

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...**

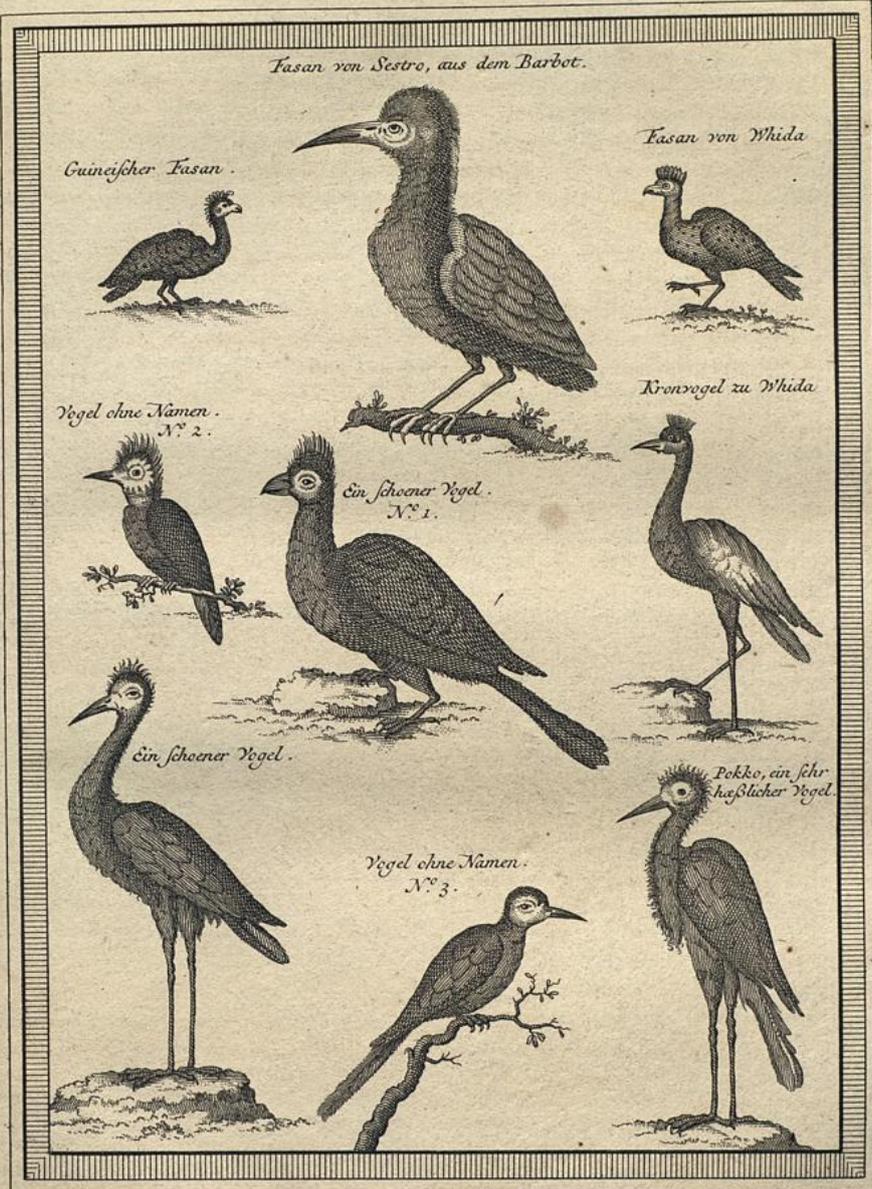
Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

**Bellin, Jacques Nicolas Bellin, Jacques Nicolas**

**Leipzig, 1749**

Illustration: Guineische Voegel aus dem Bosman.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-14219**



F. de Bakker fecit 1749.

GUINEISCHE VOEGEL aus dem BOSMAN.





kelt; der Kopf kahl, und mit einer harten festen Haut bedeckt, die über und über voller Kno-

ten ist. Ein Schnabel ist gelb, und von demselben geht auf jeder Seite ein rother Streif. Es giebt zwo oder drey Arten von Turteltauben. Die erste ist klein, braunroth und wohl zu essen. Die andere Art hat nicht so zartes Fleisch, aber eine viel lebhaftere Farbe. Die dritte Art ist so dorb und so groß, als die zweyte, aber sehr schön grün mit einem gelben Schnabel und gelben Füßen. Sie haben etliche röthe Federn um die Augen, und einen breiten Kreis aus weißen gesprenkelten Ringen, von denen einige mit Blau unter-

Goldküste  
allerley  
Vogel.  
Turteltau-  
ben.

menge sind i). Auf einem großen Felsen, der voll Unterholz bewachsen ist, zweene oder drey Muske-

ten schüsse von dem holländischen Forte zu Arim, halten sich die von der letztern Art tau-

sendweise auf; aber die Bäume stehen so dick, daß man kaum eine fangen kann; denn wenn sie geschossen werden und niederfallen, so sind sie nicht zu finden. Alle Abende kom-

men sie, daselbst zu schlafen, und stiegen den Morgen wieder nach ihrem Futter aus k). Ihre Schwalben sind kleiner und von einer hellern Schwärze, als die französischen. Ihre Schnepfen, Waldhühner und Krummschnäbel sind den französischen ähnlich, aber verber. Sie haben auch Kraniche, Rohrdommeln, Hezen und Seemeven. Die letztern sind grau. Die Schwarzen sehen die Rohrdommel als einen Propheten vom Sturme an o).

Es giebt auch hier das ganze Jahr durch erstaunlich viel gemeine Schwalben und See-

schwalben. Man findet sie oft auf zwanzig Meilen vom Lande. Die Nacht über ruhen große Haufen auf den Schiffen, aber mit anbrechendem Tage fliegen sie fort, die kleinen Insecten aufzusuchen, von denen sie sich nähren. Ohne Zweifel folgen sie der Sonne von diesem hitzigen Landstriche nach Europa, und kehren mit ihr im Herbst zurück, wie man dergleichen von den Waldhühnern in kalten Landstrichen vermuthen kann p).

Es giebt hier Vögel, wie die Goldfinken q), die alle gelb oder von Safranfarbe sind. Diese begeben sich, aus Furcht vor den Schlangen, nicht aufs Feld, sondern bauen ihre Nester an den äußersten Enden kleiner Baumäste, sehr künstlich und vor der Gefahr gesichert. Eine kleine Art von Vögeln, wie die Hänflinge, wird von den Negern lebendig mit Federn und allem gegessen r). Barbot berichtet, sie thäten dieses, sich wegen des Schadens zu rächen, den ihnen diese Thierchen mit ihren Nestern in den Kornfeldern thun s).

112 Ueber-

i) Artus sagt auf der 82 Seite, einige hätten schwarze Ringe um den Hals.  
k) Bosman auf der 262 u. f. Seite.  
l) Artus auf der 82 Seite.  
m) Barbot auf der 218 Seite.  
n) Bosman auf der 270 Seite.  
o) Barbot am oben angeführten Orte.

p) Smith auf der 149 Seite.  
q) Barbot auf der 218 Seite heißt sie Beccaficos, und sagt, sie wären klein und wohlklimend. Sie bauen wie die von der Kubalous-Art.  
r) Artus auf der 82 Seite.  
s) Barbot am oben angeführten Orte. Siehe die Kupfertafel.

